

Deutschlandreise Weltreise



Deutschlandreise

Würfelspiel für 2-6 Spieler ab 8 Jahren

Zum Spiel gehört: 1 Spielplan, 6 Spielfiguren und 6 Fähnchen in 6 Farben, 168 Ortskarten – davon 69 mit Hinweisen auf Sehenswürdigkeiten, 12 Glückskarten, 6 Flugpläne, 1 Würfel, 1 Spielregelheft mit Informationen über 69 Sehenswürdigkeiten.

Spielvorbereitung

Es ist zweckmäßig, einen Spielleiter zu wählen, der die Karten verwaltet und auf die Einhaltung der Spielregeln achtet; natürlich kann der Spielleiter auch selbst mitspielen.

Jeder Spieler erhält eine Spielfigur und ein Fähnchen in der gleichen Farbe und außerdem einen Flugplan. Die 11 Glückskarten werden beiseite gelegt. Die übrigen Karten werden nach Farben sortiert, gut gemischt und verdeckt auf 3 Stöße gelegt. Die Spieler bekommen nun je eine Ortskarte, und zwar reihum jeweils von einer anderen Farbe (rot, gelb, grün, rot, gelb usw.). Der auf dieser Karte angegebene Ort ist Ausgangs- und Endpunkt der Reise des betreffenden Spielers und an diesem Ort steckt er sein Fähnchen in den Spielplan. Nun erhalten die Spieler 5 weitere Ortskarten, und zwar so, daß sie von jeder Farbe 2 Karten besitzen. Diese Karten geben an, durch welche Orte die Reise führen soll. Wenn eine längere Spieldauer beabsichtigt ist, kann der Spielleiter auch noch mehr Kärtchen austeilen.

Spielverlauf

Der Reihe nach hat jeder Spieler einen Wurf. Er bewegt dann seine Spielfigur um so viele Orte weiter, als er Punkte gewürfelt hat. Kommt er dabei auf oder durch einen Ort, den er zu besuchen hat, so liefert er das betreffende Kärtchen an den Spielleiter ab. Nach einer 6 und nicht nochmals gewürfelt.

Man kann nach allen Richtungen ziehen, nur nicht mit einem Wurf unmittelbar hin und zurück. Über fremde oder eigene Fähnchen und Steine darf man nicht ohne weiteres hinweg. Man muß auf der vorhergehenden Station Halt machen und kann die Reise erst beim nächsten Wurf fortsetzen, d. h. also, daß auf einem Ort niemals 2 Figuren zu gleicher Zeit stehen dürfen.

Erreicht ein Spieler einen **numerierten Ort**, den er besuchen soll, so unterbricht er dort seine Reise (übrige Punkte verfallen). Er muß nun zunächst die Anweisungen ausführen, die auf der numerierten Ortskarte gegeben werden, und gibt danach die Karte ab. Wenn der Spieler dann wieder an der Reihe ist, würfelt er und zieht normal weiter. Er muß also darauf achten, die Reihenfolge der Orte so zu wählen, daß er durch diese Anweisungen schneller zum Ziel gelangt. Wer als erster sein Ziel erreicht und damit seine letzte Karte abgeliefert, hat gewonnen.

Flugverbindungen: Durch geschicktes Ausnützen der Flugverbindungen kann man schneller vorankommen. 10 Städte sind auf dem Plan durch ein Flugzeug gekennzeichnet. Wenn man eine solche Flughafen-Stadt erreicht, darf man im gleichen Zug eine der im **Flugplan** angegebenen Verbindungen benützen. Man springt also z. B. von Hamburg nach Frankfurt. Der Flug „kostet“ 1 Würfelpunkt. Hat man nach dem Flug noch Punkte übrig, so

zieht man sofort vom Ankunftsflughafen weiter. Pro Zug darf man nur einmal fliegen. Endet der Zug eines Spielers genau auf einer Flughafen-Stadt, dann fliegt er natürlich erst mit seinem nächsten Wurf von dort ab.

Der Flughafen, zu dem man fliegen will, muß frei sein; steht dort die Figur eines anderen Spielers oder ein Fähnchen, so kann man diesen Flughafen nicht anfliegen. Man muß dann entweder normal weiterziehen oder eine andere Flugverbindung wählen.

Außer Köln und Hannover gehören alle Flughafen-Städte zu den nummerierten Orten. Muß man eine dieser Städte besuchen, dann haben die Anweisungen auf der Ortskarte Vorrang vor dem Fliegen. Man kann in diesem Fall von dort nicht abfliegen bzw. nach der Ankunft nicht ohne weiteres weiterziehen, weil ja erst die Anweisungen auf der Karte auszuführen sind.

Der Spielleiter legt sämtliche bei einem Spiel verwendeten Karten beiseite, so daß bei den weiteren Partien immer neue Orte aufgesucht werden müssen. So gestaltet sich jedes Spiel anders, und man lernt Deutschland immer besser kennen. Wenn alle Karten verbraucht sind, werden die Stöße gut gemischt und aufs neue ins Spiel gebracht.

Man kann das Spiel noch spannender und abwechslungsreicher gestalten, indem man auch die **Glückskarten** verwendet. Der Spielleiter und die Spieler achten darauf, wer im Verlauf des Spiels eine 1 würfelt. Sobald ein Spieler seine dritte 1 würfelt, erhält er die oberste der verdeckt liegenden Glückskarten. Man braucht die Vorteile, die die Glückskarte bietet, nicht sofort auszunützen, sondern kann die Karte behalten und dann ausspielen, wenn dies am günstigsten ist. Ausgespielte Glückskarten werden vom Spielleiter beiseite gelegt.

Dieses Spiel kann auch nach Punkten gespielt werden. In diesem Fall spielt man weiter, nachdem der Gewinner feststeht, um zu ermitteln, wer als zweiter, dritter usw. sein Ziel erreicht. Der Gewinner erhält nun soviel Punkte wie Spieler beteiligt waren, der nächste einen Punkt weniger usw. Wer nach einer vorher vereinbarten Anzahl von Spielen die meisten Punkte erreicht hat, ist **Endsieger**.

Um beim Auffinden der Orte auf dem Spielplan zu helfen, ist auf jeder Ortskarte jeweils ein Buchstabe und eine Ziffer angegeben, die auf die Randeinteilung des Spielplans hinweisen (Wolfsburg findet man z. B. im Planquadrat D 3). Bei Orten, die auf der Trennlinie zwischen zwei Planquadraten liegen, sind zwei Buchstaben bzw. zwei Ziffern angegeben. Die Verkehrsverbindungen auf der Bildkarte sind teilweise durch Illustrationen unterbrochen. Diese Linien sind aber als durchgehende Verbindungen anzusehen.

Im folgenden werden einige interessante Informationen über die nummerierten Orte gegeben. Dadurch werden die Anweisungen auf den Kärtchen verständlicher und man wird, falls man eines Tages seinen Urlaub in dieser Gegend verbringt, viel Spaß an den in diesem Spiel erworbenen Kenntnissen haben.

Sehenswürdigkeiten in den nummerierten Orten

1. Jeweils im Frühjahr und im Herbst herrscht in Husum reges Treiben. Dort findet dann der bedeutendste **Viehmarkt** der Bundesrepublik statt.
2. Schon im Mittelalter war Kiel eine bedeutende Hafenstadt; sie war Mitglied der Hanse, einer Handelsver-

einigung der norddeutschen Städte. Seit 1895 findet in Kiel alljährlich Ende Juni die **Kieler Woche** statt, die größte internationale Segelsportveranstaltung in der Bundesrepublik.

3. Zwischen der Trave und ihren Nebenarmen liegt auf einer Insel der mittelalterliche Stadtkern von Lübeck, der weitgehend erhalten blieb. Acht Zugänge führen zur Insel, einer davon durch das wuchtige **Holstentor**, das um 1476 entstand.
4. Die Bedeutung Hamburgs als Hafenstadt geht zurück auf die Zeit des Kaisers Barbarossa; 1189 verlieh der Kaiser Hamburg Zollfreiheit für die Schifffahrt und den Handel auf der Elbe. Heute ist der Hamburger Hafen Deutschlands „Tor zur Welt“ und ein bedeutendes Zentrum des Welthandels. Als Souvenirs sind die „**Buddelschiffe**“ (Schiff in der Flasche) besonders beliebt.
5. Aus der schönen Landschaft der Lüneburger Heide sind die **Heidschnucken** nicht wegzudenken. Es sind kleine, genügsame Schafe, die kräftige, grau-weiße Wolle geben.
6. Bremen ist neben Lübeck und Hamburg die dritte der Freien Hansestädte. Eine Bronzeplastik an der Westseite des Alten Rathauses stellt die **Bremer Stadtmusikanten** dar. Das gleichnamige Märchen erzählt von Katze, Hund und Hahn, die unter Führung des Esels nach Bremen wollten, um dort Stadtmusikanten zu werden.
7. Die Pferderasse der **Oldenburger** blickt auf eine lange Tradition zurück; bereits im 15. Jahrhundert werden sie urkundlich erwähnt. Der heutige Olden-

burger ist ein Leistungs- und Sportpferd, dessen Zucht und Aufzucht ausschließlich in bäuerlicher Hand liegt.

8. An der ostfriesischen Küste, westlich von Emden, stehen bei Knock und Campen **Leuchttürme**, die den Weg zum „schnellsten“ Erzhafen der ganzen Nordsee weisen. Den Leuchtturm in Campen kann man besteigen.
9. Die auffallendste Form der emsländischen Steinzeitgräber, volkstümlich **Hünengräber** genannt, ist eine lange, aus Findlingen errichtete Kammer inmitten eines ovalen Steinkranzes. Solche Gräber sind in der Gegend von Osnabrück zu finden. Meist liegen sie in Ostwestrichtung und haben auf der Südseite einen Zugang.
10. Die **Burg Sparrenberg** bei Bielefeld wurde um 1240 zum Schutz der Stadt Bielefeld und der Straße durch den Teutoburger Wald erbaut. Die Burg wurde mehrmals belagert aber nie erobert.
11. **Heinrich der Löwe** ließ vor seiner **Burg Dankwarderode** in Braunschweig sein Wappentier aufstellen (1166). Noch heute schmückt der bronzene Löwe den Burgplatz.
12. Der Sage nach wächst und blüht der **Tausendjährige Rosenstock** am Chor des Doms von Hildesheim seit undenklichen Zeiten. Der Dom selbst wurde um 1050 errichtet und enthält wertvolle Kunstschatze.
13. In einer Lüneburger Handschrift wird erstmals um 1440 die Sage vom **Rattenfänger von Hameln** berichtet. Danach soll ein Pfeifer 130 Kinder aus der Stadt entführt haben, als man ihn für die Befreiung von der Rattenplage nicht belohnte.

14. Die barocke **St.-Clemens-Kirche** in Münster wurde um 1745 erbaut. Die gesamte Anlage wurde im 2. Weltkrieg zerstört, ist inzwischen aber wieder völlig aufgebaut.
15. Das Rheinisch-Westfälische Industriegebiet an Ruhr und Niederrhein, zwischen Lippe und Wupper, ist das größte europäische Industrie-Revier. Die Grundlage dieser Entwicklung war durch die bedeutenden Steinkohle-Vorkommen gegeben. Das Gebiet hat die größte Bevölkerungsdichte Europas. Damit sind auch alle Attraktionen des großstädtischen Lebens in erreichbarer Nähe, z. B. der **Westfalen-Park** in Dortmund. In den Parkanlagen findet man Wasserspiele, Kleinbahnen und Sesselbahnen, Kinder-Autobahn und Robinson-Spielplatz und das Deutsche Rosarium mit 1 600 Rosen-Sorten aus aller Welt.
16. Um 1695 wurde das Untere Schloß mit dem **Dicken Turm** in Siegen errichtet. Sehenswert ist auch das Obere Schloß, das seit 1905 das Museum des Siegerlandes mit einer Rubensgalerie beherbergt. Der berühmte Maler Peter Paul Rubens wurde 1577 in Siegen in einem Gefängnis geboren.
17. In den herrlichen Parkanlagen der Wilhelmshöhe bei Kassel steht die **Löwenburg**. Sie ist die romantische Nachahmung einer Ritterburg, erbaut um 1800.
18. Die **Jakobikirche** in Göttingen soll auf ein Gelübde Herzog Heinrichs des Löwen zurückgehen, das dieser vor seiner Wallfahrt zum Grabe des Apostels Jacobus abgelegt haben soll. Der 1402 vollendete Altar gehört mit seiner Malerei und Plastik zu den besten Beispielen spätmittelalterlicher Kirchenkunst in Niedersachsen.
19. Unter Karl dem Großen war Aachen Mittelpunkt des Fränkischen Reiches. Die Pfalzkapelle, von Karl errichtet, war bis zum Ende des Mittelalters Krönungs-ort der deutschen Könige. Der **Münsterschatz** birgt unter anderem den Karlsschrein mit den Gebeinen Karls des Großen, den Marienschrein und den im Auftrage Barbarossas vom Aachener Goldschmied Wibert gearbeiteten riesigen Kronleuchter, alles Hauptwerke der rheinischen Goldschmiedekunst.
20. Bonn hat nicht erst als Hauptstadt der Bundesrepublik Deutschland hervorragende Bedeutung erlangt. Lange Zeit war die Stadt Residenz der Kölner Kurfürsten. Einer der größten Söhne Bonns ist Ludwig van Beethoven, der dort 1770 geboren wurde. Er studierte vorübergehend in Bonn, lebte aber ab 1792 in Wien, wo er auch starb. Das **Beethoven-Museum**, eingerichtet in Beethovens Geburtshaus, bewahrt Zeugnisse seines Lebens und Schaffens. Die großen Empfänge der Hauptstadt finden in der Beethoven-Halle statt.
21. Trier an der Mosel, die älteste Stadt Deutschlands, wurde um 15 v. Chr. vom römischen Kaiser Augustus gegründet. 300 Jahre danach war sie Kaiserresidenz und Hauptstadt der weströmischen Reichsteile. Die Römer haben auch den Weinbau eingeführt, und so ist heute die Gegend um Trier, in den Tälern von Mosel, Saar und Ruwer, ein berühmtes Weinanbaugebiet.
22. Saarbrückens ältestes noch erhaltenes Gebäude, die **Deutschherrnkapelle** wurde um 1240 erbaut. Der Gegensatz zwischen dem reicher gegliederten gotischen Chor und dem kargen, aus Bruchsandsteinen gemauerten Schiff läßt darauf schließen, daß dies ehemals eine Hospitalkirche war und das Schiff ein Krankensaal.

23. Die **Mainzer Fastnacht** erhielt Anfang des 19. Jahrhunderts ihr heutiges Gepräge. Damit ist Mainz heute eine der Hochburgen des rheinischen Karnevals.
24. Der **Frankfurter Flughafen**, den über 50 Fluggesellschaften anfliegen, ist nach London und Paris der drittgrößte Europas, was den Personenverkehr anbelangt. Im Luftfrachtverkehr liegt er an 2. Stelle nach London, im Luftpostverkehr ist er der meistfrequentierte.
25. Bereits im 8. Jh. wurde Schweinfurt in Urkunden erwähnt und war vor 1254 schon freie Reichsstadt. 1554 brannte die Stadt fast völlig nieder. Der Wiederaufbau erfolgte in der Renaissance. Aus dieser Zeit stammen das **Rathaus**, das ehemalige Zeughaus und die Lateinschule.
26. Die **Veste Coburg** liegt so stolz und schön, daß man ihr den Beinamen „fränkische Krone“ gegeben hat. Sie entstand im 12./13. Jh. auf den Grundmauern einer vorgeschichtlichen Burg. Im 16. Jh. wurde die Burg mit einem Kranz starker Bastionen umgeben, so daß die Einwohner im Dreißigjährigen Krieg den Angriff der Kaiserlichen abwehren konnten.
27. Auf einer Anhöhe nördlich der Stadt Bayreuth liegt das Richard-Wagner-Festspielhaus. Dort finden seit 1876 die **Bayreuther Festspiele** statt, bei denen Opern von Richard Wagner aufgeführt werden, z. B. „Die Meistersinger von Nürnberg“.
28. Nürnberg hat nicht nur einen romantischen alten Stadtkern und die großartige Burg zu bieten. Es wird dort auch für den Magen gut gesorgt, z. B. mit **Nürnberger Lebkuchen**, einem Gebäck, das schon seit

Jahrhunderten nach speziellen Rezepten hergestellt wird.

29. Der „**Bamberger Reiter**“ ist das bekannteste von den Bildwerken des Bamberger Domes. Bis heute ist nicht geklärt, wer dieser Reiter sein soll, wohl aber, was er zeigt: So hat sich ein genialer Meister um 1235 das Ideal eines ritterlichen Heiligen oder Königs vorgestellt.
30. Die alte Bischofsstadt Würzburg liegt eingebettet zwischen Rebhügeln, auf denen der Frankenwein heranreift. In den bauchigen **Bocksbeutel** dürfen, mit ganz wenigen Ausnahmen, nur fränkische Qualitätsweine abgefüllt werden. Die Verwendung des Bocksbeutels läßt sich 3 000 Jahre zurückverfolgen.
31. Das Heidelberger Schloß, die ehemalige Residenz der pfälzischen Kurfürsten, wurde im Dreißigjährigen Krieg nach zweimonatiger Belagerung von Tilly erobert. 1693 wurden Schloß und Stadt von den Truppen Ludwigs XIV im Erbfolgekrieg um die Pfalz fast völlig zerstört. Dennoch ist die Anlage auch heute noch eindrucksvoll. Man kann dort außerdem ein riesiges Faß, einfach „**das große Faß**“ genannt, besichtigen.
32. Seit 2 000 Jahren werden die Heilkräfte der Thermalquellen von Baden-Baden genützt; es sind die heißesten Europas. Höhepunkt der Sommersaison in Baden-Baden ist alljährlich die „**Große Woche**“. Sechs Tage lang finden in Iffezheim, 12 km außerhalb der Stadt, Pferderennen statt; es ist die bedeutendste Rennsportveranstaltung dieser Art in der Bundesrepublik.
33. Das **Daimler-Benz-Museum** in Stuttgart beherbergt eine historische Sammlung von Fahrzeugen, beginn-

nend beim allerersten Kraftwagen überhaupt. Dazu gehören auch Rennwagen von den Anfängen des Motorsports bis zur Gegenwart. Eine umfassende Dokumentation und Modellsammlung informiert über die Entwicklung der Automobilindustrie.

34. Im **Deutschen Brotmuseum** in Ulm kann man alte Dokumente, Bilder, Geräte und Kunstgegenstände sehen, die alle die Verbundenheit des Menschen mit seinem Nahrungsmittel, dem Brot, bezeugen. Berühmt ist das gotische Münster mit dem höchsten Kirchturm der Welt.
35. Ingolstadt ist eine alte Universitätsstadt. Die Schlüsselstellung an der Donau führte zur Anlage starker Befestigungen, von denen die Tortürme und Mauern erhalten sind. Das schönste der Tore ist das **Kreuztor**, das 1485 gebaut wurde.
36. Regensburg blickt auf eine reiche Geschichte zurück. Von 1663 – 1806 war die Stadt ständiger Sitz des Reichstages. Der Bau des **Domes Sankt Peter**, eine dreischiffige Pfeilerbasilika, wurde um 1250 begonnen. Im Innenraum herrscht eine harmonische Gliederung nach dem Muster des Straßburger Münsters.
37. Sankt Stephanus ist der Patron des Passauer Domes, der beachtliche Superlative umschließt. Er ist der größte hochbarocke Kirchenraum Süddeutschlands, er beherbergt die größte Bronzeglocke Bayerns und vor allem die **größte Kirchenorgel der Welt**.
38. Der letzte der Herzöge von Bayern-Landshut war Georg der Reiche; er heiratete 1475 die polnische Königstochter Hedwig. Zum Andenken an dieses Ereignis wird in Landshut alle drei Jahre die **Lands-**

huter Fürstenhochzeit mit einem Festzug, Ritterspielen und Musikdarbietungen gefeiert.

39. Bei einem Besuch in München, der „Weltstadt mit Herz“, sollte man nicht versäumen, das bayerische Nationalgericht auszuprobieren: **Weißwurst**, eine zarte Köstlichkeit aus Kalbfleisch, Salz, Pfeffer, Zitrone und Petersilie. Dazu gehört „eine Maß“ – 1 Liter Bier – und eine frische Brezel.
40. Von dem aus dem 13. bis 15. Jh. stammenden Befestigungsring um Landsberg sind noch große Teile erhalten, so auch das **Bayertor**.
41. Kempten, die Stadt im Herzen des Allgäus, ist zentraler Ausgangspunkt für dieses beliebte Feriengebiet. Das **Rathaus** geht auf ein Bauwerk aus dem Jahre 1474 zurück; im 16. Jahrhundert wurde es im Renaissancestil umgebaut.
42. Die bekannteste der **Schwarzwälder Trachten** ist die aus dem Gutachtal bei Freiburg. Die Frauen tragen einen weißen, steifen Strohhut, den sogenannten Bolleuhut, die Mädchen mit roten, die verheirateten Frauen mit schwarzen Wollkugeln.
43. Die traditionelle Symbolfigur der Konstanzer Fastnacht ist der „**Blätzlebub**“. Das „Blätz“, ist ein Gewand aus lauter bunten Stoffflecken, die schuppenförmig übereinander liegen. Dazu gehört ein roter Kamm und auf der Brust ein Stadtwappen. In diesem Aufzug tummelt sich die Konstanzer Jugend während der närrischen Tage.
44. In Füssen kann man in malerischer Alpenumgebung, wenn man Glück hat, **Alphornbläser** sehen und hören. Alphörner sind bis zu 4 m lange Holztrompeten.

45. Garmisch-Partenkirchen ist ein bedeutender Ferienort, vor allem auch für den Wintersport. 1936 fanden dort die Olympischen Spiele statt. Mit der Zugspitzbahn gelangt man zum Gipfel der **Zugspitze** – der höchste Berg Deutschlands (2964 m). Von der österreichischen Seite führt eine Seilbahn hinauf.
46. Berlin, die größte Stadt Deutschlands, ist beliebtes touristisches Reiseziel und genauso gefragt als Kongreß- und Ausstellungsstadt. Die **Kongreßhalle** in Berlin kann als eines der in Architektur und Technik kühnsten und fortschrittlichsten Bauwerke Europas bezeichnet werden. Sie ist ein Geschenk der Benjamin-Franklin-Stiftung an Berlin und wurde 1956/57 errichtet.
47. Saßnitz, das Seebad auf der malerischen Ostseeinsel Rügen ist seit 1909 Hafen für die Eisenbahn- und Autofähren nach Trelleborg in Schweden.
48. Rostock ist Haupthafen der Deutschen Demokratischen Republik und gleichzeitig eine bedeutende Industriestadt. Der größte der mehr als 200 Industriebetriebe ist die Neptunwerft. Im nahegelegenen Warnemünde befindet sich mit der Warnowwerft die größte Werft der Deutschen Demokratischen Republik.
49. Das **Schweriner Schloß** märchenhaft gelegen zwischen Schweriner See und Burgsee, beherbergt heute eine Fachschule. Es wurde nach dem Vorbild des Loireschlusses Chambord gebaut.
50. Seit 1546 steht das Standbild des **Roland** in Sandstein geschlagen auf dem Marktplatz von Perleberg. Die in vielen alten Städten Nord- und Mitteldeutsch-

lands stehenden Rolandsäulen werden als Wahrzeichen von Marktfreiheit und Handelsprivilegien gedeutet.

51. Die Kirche des 1188 gegründeten Domstifts Sankt Nikolai in Stendal wurde 1423–27 gotisch umgebaut. Den **Dom** schmückt der bedeutendste Glasfensterzyklus Norddeutschlands aus dem Mittelalter.
52. Im Schloß Georgium in Dessau befindet sich die **Staatliche Galerie Schloß Georgium**, eine bedeutende Kunstsammlung: altdeutsche und niederländische Meister, flämische und holländische Barockmalerei, Bildnismalerei des 18. Jahrhunderts, Klassizismus, Romantik und Biedermeier, sowie Maler des 19./20. Jahrhunderts.
53. Cottbus, die größte Stadt in der Niederlausitz, an der Spree gelegen, ist ein Zentrum der Binnenfischerei in der Deutschen Demokratischen Republik.
54. Über einer Spreeschleife erhebt sich in Bautzen an der Stelle einer früheren slawischen Befestigungsanlage die auf die Zeit der frühen deutschen Besiedlung zurückgehende **Ortenburg** (um 1485).
55. **Meißener Porzellan** ist das erste europäische Hartporzellan, das in der 1710 von August dem Starken gegründeten Meißener Manufaktur hergestellt wurde. Nach ersten Anfängen unter seinem Erfinder J. F. Böttger begann der Aufschwung der Manufaktur mit der Verfeinerung durch farbige Dekore. Seither hat das Meißener Porzellan weltweite Berühmtheit erlangt.
56. 1723 wurde Johann Sebastian Bach Thomaskantor und Musikdirektor in Leipzig. Er hatte diese Stelle

bis zu seinem Tode inne. J. S. Bach hat der Nachwelt neben den berühmten 6 Brandenburgischen Konzerten, Kantaten, Passionen, Oratorien, Fugen, Präludien und Kammermusikwerke hinterlassen.

57. Das Stadtbild von Erfurt wird beherrscht vom **Dom** und der **Severikirche**. Der Dom enthält reiche Kunstschätze, unter anderem eine Madonna von Lucas Cranach. Den Chor schmücken wertvolle Glasfenster.
58. In der Nähe von Saalfeld liegen die „**Feengrotten**“. Dies sind Tropfsteinhöhlen, deren schönste die „Gralzburg“ genannt wird.
59. Die thüringische Stadt Gera an der Weißen Elster wurde bereits 995 urkundlich erwähnt. Sie erlebte ihre wirtschaftliche Blüte im 15. und 16. Jahrhundert, nachdem die Tuchmacherei von den Niederländern eingeführt worden war. „**Gerische Tuche**“ sind noch heute ein Qualitätsbegriff.
60. Plauen im Vogtland ist das Zentrum der sächsischen Weißwarenfabrikation. **Plauener Spitzen**, Stickereien und Gardinen sind schon seit langer Zeit über die Grenzen Deutschlands hinaus berühmt.
61. Die Stadt Pilsen wurde bekannt durch ein helles Vollbier mit starkem Hopfenaroma. Dieses Bier wird dort bereits seit 1295 gebraut. 1842 bildeten Brauer von Pilsen eine Genossenschaft und nannten ihr Bier „**Pilsener Urquell**“.
62. Der **Altstädter Brückenturm** ist das älteste Baudenkmal auf dem Kreuzherrenplatz in Prag, ein Kleinod böhmischer Hochgotik.
63. Die **Salzburger Festspiele**, 1917 gegründet, finden alljährlich im Sommer statt. Kern der Spiele ist seit

1920 die Aufführung des Schauspiels „Jedermann“ von Hugo von Hofmannsthal.

64. Innsbruck, die Hauptstadt Tirols, liegt zwischen hohen Gebirgszügen im Tal des Inn. Die großzügigen **Wintersportanlagen** wurden aus Anlaß der Olympischen Winterspiele 1964 und 1976 ausgebaut.
65. Wo die Limmat aus dem Zürichsee fließt, liegt der Stadtkern von Zürich. Die Stadt ist ein Kultur- und Handelszentrum und verlockt zum Einkaufsbummel. Man findet hier z. B. eine große Auswahl der besten Schweizer Uhren.
66. Basel, die zweitgrößte Stadt der Schweiz, ist dank des von hier an schiffbaren Rheins eine bedeutende Handelsstadt. Berühmt ist der **Baseler Zoo** mit seinen zahlreichen Jungtieren. Die schöne Gartengestaltung gibt dem Besucher den Eindruck, er begegne den Tieren in der Landschaft.
67. Zentrum der seit dem 16. Jahrhundert angelegten Neustadt von Nancy ist die prachtvolle **Place Stanislas** mit Rathaus, Gemäldegalerie, Theater, Arc de Triomphe (zu Ehren Ludwigs XV.), vergoldeten Gittern und Brunnen.
68. Im **Evoluon** in Eindhoven, einem Gebäude, das einer fliegenden Untertasse auf Beinen ähnelt, befindet sich eine interessante Ausstellung über viele Anwendungsgebiete der Elektronik.
69. Neubrandenburg wurde 1248 von den Markgrafen von Brandenburg mit kreisförmigem Grundriß und gitterförmigem Straßennetz angelegt. Um 1300 kam es zu Mecklenburg und wurde Mittelpunkt des Landes Stargard. Das **Stargarder Tor** ist eines der vier reich geschmückten backsteingotischen Stadttore.

© 1977 by Otto Maier Verlag Ravensburg

Weltreise

Würfelspiel für 2 - 6 Spieler ab 10 Jahren

Zum Spiel gehört: 1 Spielplan, 1 Würfel, Städtekärtchen, Telegrammkärtchen, ferner 6 Steine und 6 Fähnchen in sechs verschiedenen Farben.

Der gewählte Spielleiter, der den Gang des Spiels genau zu überwachen hat, übergibt zunächst jedem Mitspieler einen Stein und ein Fähnchen gleicher Farbe. Sodann legt er die Städtekärtchen nebeneinander in fünf Häufchen, getrennt nach den Farben der fünf Erdteile, verdeckt vor sich hin. Ein durch das Los bestimmter Spieler erhält nun von dem ersten Häufchen ein Kärtchen, der nächste von dem zweiten Häufchen eines usw. Sind es sechs Spieler, so erhält der sechste wieder ein Kärtchen vom ersten Häufchen.

Jetzt weiß jeder, von welcher Stadt aus er seine Weltreise zu beginnen und nach welcher er auch wieder zurückzukehren hat. Auf die betreffende Stadt steckt sein Fähnchen. Über welche Orte ihn aber seine Reisen führen wird, erfährt er durch weitere Kärtchen, welche ihm der Spielleiter übergibt mit der Maßgabe, daß schließlich jeder Spieler von jeder Farbe ein Kärtchen besitzt, insgesamt also 5. (Natürlich kann man nach vorheriger Vereinbarung auch mehr Kärtchen bestimmen, je nach der gewollten Dauer des Spiels. In diesem Fall übergibt der Spielleiter der Reihe nach von jedem Häufchen

eben ein oder mehrere Kärtchen zusätzlich an die Mitspieler, stets in verschiedenen Farben.) Der Geschicklichkeit des einzelnen Spielers bleibt es nun vorbehalten, sich den kürzesten Reiseweg zu wählen, denn die Reihenfolge, in der die Orte zu besuchen sind, kann er selbst bestimmen. Wer zuerst wieder zu Hause ist, hat gewonnen. Der Reihe nach hat jeder Spieler einen Wurf. Er muß einen Stein um so viele Orte weiterbewegen, als er Augen geworfen hat. Kommt er dabei auf oder über einen Ort, den er zu besuchen hat, so liefert er das betreffende Kärtchen an den Spielleiter ab, welcher diese abgelieferten Kärtchen beiseite legt, also nicht zu den aufgestapelten Häufchen, so daß bei weiteren Partien immer neue Orte aufgesucht werden müssen. So gestaltet sich jedes Spiel anders und bei jedem Spiel lernt man mehr.

Man kann nach allen Richtungen ziehen, nur nicht unmittelbar hin und zurück. So werden an zu besuchenden Endstationen wohl manchmal Punkte verloren gehen. Weder über fremde noch eigene Fähnchen und Steine darf man ohne weiteres hinweg. Man muß vorher Halt machen und kann die Reise erst beim nächsten Zug fortsetzen, wobei zu beachten ist, daß auf einem und demselben Ort niemals zwei Figuren zu gleicher Zeit stehen dürfen.

Um das Auffinden zu erleichtern, sind diejenigen Städte, in welchen Kärtchen vorhanden sind, mit einem roten Punkt gekennzeichnet. Die grünen Linien stellen die Eisenbahnverbindungen, die roten Linien die Flugzeugstrecken und die weißen Linien die Schiffswege dar. Man kann mit einem Wurf nur jeweils mit einem Beförderungsmittel reisen, jedoch ist es gestattet, an Flugplätzen und Hafenstädten abzubrechen, und beim nächsten Wurf das günstigere Fahrzeug zu benützen. Bei Dampferfahr-

ten (weiße Linien) gilt jede Augenzahl jeweils nur bis zum nächsten Hafen. Wer zuerst wieder zu Hause angekommen ist und damit sein letztes Kärtchen abgeliefert hat, ist Gewinner.

- Man kann das Spiel noch spannender und abwechslungsreicher gestalten, indem man die dem Spiel beiliegenden kleinen „Telegramme“ verwendet: Reiseleiter und Spieler passen auf, wer im Verlauf des Spiels eine 6 würfelt. Sobald ein Spieler seine dritte 6 würfelt, erhält er vom Reiseleiter das oberste der verdeckt liegenden Telegrammkärtchen. Den daraufstehenden Befehl muß der Spieler unverzüglich ausführen.